

Der frisch lackierte X 60 85 99-90 108 in Olten (Foto: K. Bieri, 7. Oktober 2013).

auf weiteres Eigentum der FW, weil die von den CJ angestrebte Anpassung von drei Ostschweizer Triebwagen an die CJ-Normalien (das vierte Fahrzeug würde als Ersatzteilsponder dienen) noch nicht finanziert ist. Um die beiden Triebwagen in Saignelégier gedeckt abstellen zu können, verkaufen die CJ die ehemaligen Brünig-Wagen B 761 und 762 an ZB Historic.

Da nur für einen der sieben verfügbaren Steuerwagen der bisherigen FW-Pendelzüge ein Abnehmer in Sicht ist und es der FW an gedeckten Abstellplätzen mangelt, hat sie bereits erste Fahrzeuge dem Schrotthändler übergeben: Ende September wurden die Bt 113 und 114 auf der Strasse von Wil zum Abbruch nach Altstätten im Rheintal transportiert. (mr/tst)

Messwagen mit Neuanstrich

Der SBB-Messwagen X 60 85 99-90 108 hat einen Umbau mit Neuanstrich in Gelb durchlaufen. Zuvor hatte der Wagen das herkömmliche grau-grüne EW-IV-Erscheinungsbild und die Aufschrift „Messtechnik“ getragen. (mr)

SBB verstießen gegen Datenschutz

Über Jahre hinweg haben die SBB Schwarzfahrerdaten zu lange gehortet und damit gegen Datenschutzbestimmungen verstossen. Das Unternehmen bestätigte auf Anfrage der Nachrichtenagentur SDA den von der „Sonntags-Zeitung“ aufgedeckten Sachverhalt und führte als Begründung einen „technischen Fehler“ an. Inzwischen seien alle Schwarzfahrerdaten, die mehr als zwei Jahre alt seien, gelöscht worden. Dabei handelte es sich um etwa die Hälfte aller gespeicherten Personen. Der eidgenössische Datenschützer hatte in den Kundendateien der SBB Angaben gefunden, die bis ins Jahr 1999 zurückreichten. Unter den 250 000 widerrechtlich gespeicherten Personen waren auch solche, die bloss ihr Abonnement vergessen hatten. (sda)

Geschäftsführerin für den TNW

Claudia Demel wird erste Geschäftsführerin des Tarifverbands Nordwestschweiz (TNW). Sie übernimmt auf den 1. Januar 2014 die Leitung der neu geschaffenen Geschäftsstelle. Seit der Gründung des TNW 1987



hatte stets die Baselland Transport AG (BLT) die Geschäftsführung für den Verbund besorgt. Die 36jährige Verkehrsökonomin und Fachjournalistin Demel arbeitete bisher in verschiedenen Funktionen beim Verkehrsplaner Rapp Trans und bei SBB Cargo. (sda)

BLS mit guten Halbjahreszahlen

Die BLS hat ihr Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2013 auf 12,4 Millionen Franken steigern können (2012: 2,9 Millionen). Massgeblich waren Mehrerträge beim Personen- und Güterverkehr, höhere Abgeltungen sowie das Kostensenkungsprogramm „Gipfelsturm“, mit dem es gelang, die Zunahme beim betrieblichen Aufwand auf 1,2 % zu begrenzen. Sorgenkinder bleiben der Autoverlad, bei dem der Ertrag um 600 000 Franken zurückging, und die Schifffahrt, bei der man zwar 7 % mehr Fahrgäste, aber leicht rückläufige Einnahmen verbuchte.

Im zweiten Halbjahr werden, ausgelöst durch die laufende Ablieferung weiterer Doppelstockzüge, höhere Abschreibungen das Ergebnis belasten. Bis Ende Juni 2013 hatte die BLS elf der 28 bestellten Züge übernommen. (bis/mr)

GAV für das VBZ-Personal

Das Personal der Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) untersteht ab 1. Januar 2014 erstmals einem Gesamtarbeitsvertrag (GAV). Seit Jahren gab es bezüglich des Arbeitsverhältnisses Differenzen mit den Gewerkschaften. Seitens der Stadt war das städtische Personalrecht nicht verhandelbar, und den VBZ darf aus dem GAV kein Wettbewerbsnachteil

entstehen. Zudem sollte der Vertrag als Muster für den ganzen Kanton dienen. Der neue GAV ist ausschliesslich für das Fahrpersonal verbindlich. Er gliedert sich in einen Rahmen-GAV und einen betriebs-spezifischen GAV für die VBZ.

Der Rahmen-GAV ist allgemein gehalten und regelt Punkte wie den Geltungsbereich, das Verhältnis zu betrieblichen Regelungen und Gesetzen, die relative Friedenspflicht oder die Paritätische Kommission. Diesem Rahmen-GAV werden sich Forchbahn, Verkehrsbetriebe Glattal, Stadtbuss Winterthur, SZU, VZO, und Postauto Zürich anschliessen. Um bei Betreiberwechseln die Personalübernahme zu erleichtern, ist nicht ein Minimal-, sondern ein Durchschnittslohn festgelegt. Dieser beträgt inklusive Zulagen 84 840 Franken in der Stadt Zürich und für die Meterspurbahnen, 80 600 Franken in Winterthur und 77 625 Franken in der Agglomeration.

Der betriebliche GAV regelt Einzelheiten wie die Arbeitszeit (40 Stunden pro Woche), Zeitberechnung, die Länge der Dienstzeiten und die absolute Friedenspflicht.

Seitens der VBZ bestehen gewisse Befürchtungen, dass bei kommenden Ausschreibungen die „Felle“ davonschwimmen könnten, zumal der Zürcher Verkehrsverbund sich bereits mehrmals über die hohen Kosten der VBZ mokierte und niedrigere Kostenziele vereinbart wurden. Interessant wird deshalb das laufende Offertverfahren für den künftigen Betrieb der Limmattal-bahn: Dort treten die VBZ gegen die Bremgarten – Dietikon-Bahn an, die sich dem Rahmen-GAV nicht anschliesst. (lüt)

Schenken Sie Hoffnung. Schenken Sie Pro Juventute.

Frankieren und helfen mit berühmten Lokomotiven der Schweizer Eisenbahngeschichte.



A-Post Briefmarken CHF 1.00 + 0.50
10er-Bogen CHF 15.-
«Ae 6/6» Art.-Nr. MARK-0203-10
«Krokodil» Art.-Nr. MARK-0202-10
Davon fliessen CHF 5.- in Kinder- und Jugendprojekte.



B-Post Briefmarken CHF 0.85 + 0.40
10er-Bogen CHF 12.50
«Roter Pfeil» Art.-Nr. MARK-0204-10
Davon fliessen CHF 4.- in Kinder- und Jugendprojekte.

Viele weitere Artikel auf www.projuventute.ch/shop



Sie können auch per Zahlungsanweisung spenden auf unser Spendenkonto, PC 80-3100-6, IBAN-Nr. CH71 0900 0000 8000 3100 6